



EINLADUNG

SYMPOSIUM ZUM „FLÉIZEN“

SAMSTAG, DEN 25.03.2023

VON 09:30 – 14:00 UHR

TREFFPUNKT: ALTE SCHULE IN ESCH-SAUER
(RUE DU MOULIN – SIEHE LAGEPLAN)

Symposium zum „Fléizen“
(traditionelle Wiesenbewässerung):

- immaterielles Kulturerbe Luxemburgs
- multinationale Bewerbung für die UNESCO-Repräsentativliste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit
- 20-jähriges Jubiläum des UNESCO-Übereinkommens zum immateriellen Kulturerbe
- 15-jähriges Jubiläum des nationalen Inventars für immaterielles Kulturerbe (IKI)



PROGRAMM

- 09:30 Uhr - Empfang mit Croissant und Kaffee/Tee in der alten Schule in Esch-Sauer
- 10:00 Uhr - Begrüßung durch den Präsidenten des Naturpark Obersauer - *Charles Pauly*
- 10:10 Uhr - Einführung in die Thematik des „Fléizen“ als lebendiges Kulturerbe in Luxemburg - *Alwin Geimer, Mitglied der Arbeitsgruppe „Fléizen“ Luxemburg*
- 10:25 Uhr - Was kann die traditionelle Bewässerung leisten in Bezug auf die drohenden Dürreperioden?
Dr. phil. Biol., Dr. h.c. iur. Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)
- 10:35 Uhr - Ergebnisse der Bodenforschung zu Biodiversität und Treibhausgasen - *Dr. Eric Brinckmann, Direktor des Landguts Het Lankheet in Overijssel (Niederlande)*
- 10:50 Uhr - Ansprache des Bürgermeisters der Gemeinde Esch-Sauer *Marco Schank* und der Kulturministerin *Sam Tanson*
- 11:10 Uhr - Abfahrt in die „Fléizwisen“ am Rackebaach
- 11:40 Uhr - Vorführung und Erklärungen zu den Techniken des „Fléizen“
- 12:10 Uhr - Ansprache in den „Fléizwisen“
Landwirtschaftsminister Claude Haagen
- 12:30 Uhr - Abfahrt oder eigenständiger Spaziergang zur Tuchfabrik in Esch-Sauer, Naturparkzentrum
- 13:15 Uhr - Begrüßung mit anschließendem Lunch im Naturparkzentrum in Esch-Sauer - *Minister für Landesplanung Claude Turmes*



KURZINFO „FLÉIZEN“

„Fléizen“ ist eine traditionelle landwirtschaftliche Methode der Wiesenbewässerung, welche genutzt wird, um die Produktivität auf den Mähwiesen zu erhöhen. Hierbei werden Gräben mit dem Wiesenbeil („Wisebeel“) angelegt, die das Wasser aus Bach und Fluss ableiten, um dann Wiesen zu bewässern. Grundsätzlich wird im Winter/Frühjahr bewässert, um Schnee und Bodenfrost zum Tauen zu bringen. Die gesteigerte Bodentemperatur führt somit zu einem früheren Wachstumsstart der Gräser. Im Sommer wird mit den Anlagen der klassische Bewässerungseffekt bei zunehmender Trockenheit erzielt. Zusätzlich nutzt man das besonders bei Hochwasser mit vielen Schwebstoffen versehene Bach- und Flusswasser als Nährstofflieferant.

Auch wenn das „Fléizen“ heutzutage weniger betrieben wird, sind im ganzen Éislek und in weiteren Teilen Luxemburgs dessen landschaftsprägenden Elemente vorhanden: Die Bewässerungsgräben, sogenannte „Fléizweier“ zur Wasserspeicherung und die Wehranlagen bilden oft neben den „unter Wasser gesetzten“ Wiesen für viele seltene Arten wertvolle Feuchthabitate.

Heute gewinnt die traditionelle Wiesenbewässerung im Frühjahr für die Dürre-resilienz und den Hochwasserrückhalt im Rahmen der erforderlichen Klimaanpassungen wieder neue Aufmerksamkeit.

Das große Potenzial des „Fléizen“ für eine nachhaltige Entwicklung hat nicht zuletzt zur Anerkennung dieser Technik als immaterielles Kulturerbe durch viele Regierungen Europas und vielleicht bald auch der UNESCO geführt.

KURZINFO ESCH-SAUER

Der Ort Esch-Sauer in den Luxemburger Ardennen, 2021 zu einem der 20 schönsten Dörfer Europas gewählt, lädt zum Wandern und Erkunden ein. Die erste Erwähnung findet Esch-Sauer im Jahre 773/774. Prägend ist die über tausend Jahre alte Burgruine „Asko“, die auf einem Felsporn im Sauertal thront. Mit deren Erbauung (927) war Esch-Sauer ein ummauerter zentraler Ort mit Stadtrechten mit dazugehöriger Grafschaft im Ardennergau.

Der Empfang und Vorträge finden in der alten Schule Esch-Sauers statt, die sich im Zentrum des Dorfes befindet.

KURZINFO TUCHFABRIK (VERWALTUNGSSITZ DES NATURPARK OBERSAUER)

In Esch-Sauer bestand bereits im 16. Jahrhundert eine Weberzunft. Der Ursprung der Tuchfabrik geht mit der Erfindung der ersten Wollmaschinen einher. Zu Beginn wurde die gesamte Fabrik mit Wasserkraft betrieben, die im Jahr 1807 mit einer Walkmaschine und 10 Jahre später mit der ersten Spinnmaschine ausgestattet wurde.

Mit der neuerlichen Wiederaufnahme der Herstellung von Wollprodukten wurde die ehemalige Tuchfabrik von Esch-Sauer nach ihrer definitiven Schließung im Jahr 1975 erneut ihrer ursprünglichen Bestimmung zugeführt. Ein außergewöhnlich wertvolles kulturelles und handwerkliches Erbe wurde dadurch nicht nur erhalten, sondern auch zeitgemäß weiterentwickelt. Heute werden auf den Maschinen des Museums wieder exklusive Wollstoffe hergestellt und im Shop angeboten.





ORGANISATORISCHES



Sprache

Luxemburgisch/Deutsch



Anmeldung

Da die Kapazitäten in der Kapelle stark begrenzt sind, bitten wir unbedingt um vorherige Anmeldung bis zum 24. Februar:



+352 89 93 31 - 1



info@naturpark-sure.lu



Kleidung

Der Zugang (500 m) zu den „Fléizwiesen“ ist als Waldweg je nach Wetterlage sehr matschig, Wanderschuhe oder Gummistiefel sind empfohlen.



Pendeldienst

Da die Veranstaltung an drei verschiedenen Orten stattfindet, ist ein Pendeldienst von Esch-Sauer bis zum Zugang zu den „Fléizwiesen“ und zurück zum Naturparkzentrum/Tuchfabrik eingerichtet. Für körperlich beeinträchtigte Personen bieten wir gerne ein „Geländetaxi“ an (bitte melden Sie sich kurz vorher bei uns).



Anreise/Parken

Die Anreise ist mit den Buslinien von Ettelbrück (133/131) oder Wiltz (13U, Umstieg in 133) kostenlos möglich (z.B. Ettelbrück Linie 131, Abfahrt 08:51 Uhr, Ankunft 09:16 Uhr).

Weitere Informationen:



<https://www.mobilitateit.lu/de/>

Wegen der schönen landschaftlichen Situation am Veranstaltungsort möchten wir Sie bitten die Parkplätze vor der Brücke in Esch-Sauer zu nutzen.



Spaziergang zwischen den Veranstaltungsorten

Von den „Fléizwiesen“ kann ein schöner Wanderweg zurück nach Esch-Sauer genommen werden. Dieser führt an der Lochkapelle vorbei und geht anschließend entweder Richtung Tuchfabrik oder Richtung Burg in Esch-Sauer (Dauer etwa 25 Minuten).

Die Wege sind speziell ausgeschildert und mit normaler Kondition und Trittsicherheit gut zu bewältigen.